

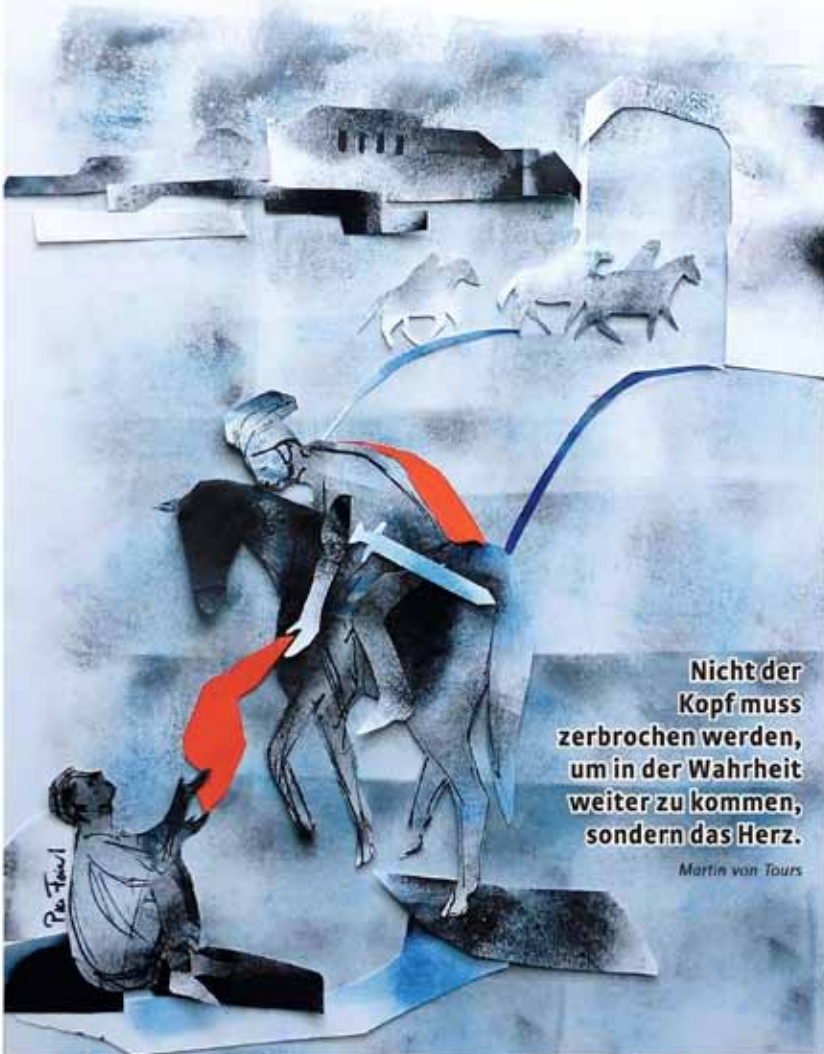
Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
Oberfischbach

Gemeindegruß

Jahrgang 61, Nr. 9
November 2016



Pia Foierl



**Nicht der
Kopf muss
zerbrochen werden,
um in der Wahrheit
weiter zu kommen,
sondern das Herz.**

Martin von Tours

Willkommen auf Siegerländer Platt

2.Teil

Liebe Gemeinde,

Wie sagt man eigentlich „Willkommen“ auf Siegerländer Platt? Diese Frage hat mich in den letzten Wochen beschäftigt - und einige von ihnen offensichtlich auch, denn so mancher hat mich angesprochen und gefragt: Und was ist nun die Antwort?

Ich habe sie inzwischen gefunden - an einem Ortseingangsschild. Dort stand einfach kurz und knapp: „Schur!“ Wenn ich richtig informiert bin ist dies die eingedeutschte Variante des französischen „Bonjour“, das die Siegerländer durch die französischen Besatzungstruppen kennengelernt hatten.

Ein fröhliches „Schur!“ mag daher noch heute dem Gegenüber signalisieren, dass er willkommen ist. Doch eine Antwort, die ein Gemeindeglied mir auf seine ganz eigene kreative Weise gegeben hat, hat mich noch mehr überzeugt: Eines Tages fand ich sie vor meiner Tür und sie hat mein Herz berührt



Mir hat diese Antwort gezeigt, dass es beim „Willkommenheißen“ gar nicht auf die richtige Vokabel ankommt, sondern auf die entsprechende Geste.

Ein Lächeln an der Bushaltestelle, ein kurzer Wink aus dem Autofenster, ein angereichtes Gesangbuch an der Kirchentür, eine aufgehaltene Tür für die Mutter mit dem Kinderwagen es gibt so viele Gesten, die dem anderen - ohne Worte - sagen: Schön, dass Du da bist. Herzlich willkommen bei uns.

Dazu bedarf es keiner Fremdsprachenkenntnisse sondern einfach nur einer liebevollen Aufmerksamkeit für den anderen. Und das Schöne ist: Oft kommt sofort etwas zurück: ein Lächeln, ein Nicken, ein Danke. Und man spürt das veränderte Klima.

Christen sind in diesem Sinne aufgerufen, Klimawandler zu sein.

Nodda - wenn das so ist. Dann kann jeder mitmachen. Sie auch!

Ihr Pfarrer Michael Junk

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

- 06.11.** *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Christoph Meyer,
Kollekte: Für die CVJM Bläseraktion max333.
- 13.11.** *Volkstrauertag*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk
Kollekte: Für Projekte christlicher Friedensdienste
- Gedenkfeiern an den Ehrenmälern:**
Oberfischbach ca. 11.00 Uhr / Niederndorf 11.45 Uhr
- 16.11.** *Buß- und Bettag*
Oberfischbach: 20.00 Uhr, LP Karsten Schreiber
Kollekte: für Projekte mit Arbeitslosen.
- 20.11.** *Ewigkeitssonntag*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, **zentraler Gedenkgottesdienst**, mit Abendmahl (Einzelkelchen und Saft),
nähere Infos s.Seite 12.
Kollekte: Für die Altenarbeit und die Hospizarbeit.
- 27.11.** *1. Advent*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Familiengottesdienst mit den Kirchenmäusen: Singspiel „Vater Martin“**, Pfr. Junk; im Anschluss Kirchcafé und Büchertisch.
Kollekte: Für Schwangere in Notlagen

Herzliche Einladung zum Laternenzug am 11.11. um 17.00Uhr

Wir beginnen den Laternenzug bei der Kirche. Anschließend findet der Umzug durch Oberfischbach statt und endet beim Feuerwehrgerätehaus bei Punsch, Brezeln und Würstchen.

Bitte beachten: Die Brezeln müssen in der KiTa „Arche“ (Tel. 61991) vorbestellt werden!



Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, und an jedem ersten Sonntag im Monat um 19.15 Uhr

Mitarbeiterkreis

Bottenberg:	am 29.11. um 20.00 Uhr
Gottesdienstkreis:	am 14.11. um 18.30 Uhr GMZ

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Sonntags jeweils 20.00 Uhr in den Vereinshäusern.
Veranstaltet und geleitet durch Mitarbeiter der örtl. Gemeinschaft.

Bottenberg:	06.11., 18.00 Uhr, Dr. Klaus Ginsberg
Heisberg:	11.11., Pred. Karl-Erich Daub 21.11., Pred. Christoph Nickel 27.11., 15.00 Uhr, Adventsfeier mit Kaffeetrinken
Niederndorf:	20.11., 14.00 Uhr, Andacht auf dem Friedhof 27.11., Stunde zum 1. Advent
Oberheuslingen:	06.11., Henning Loos 13.11., 18.00 Uhr, Hartwig Sczepan (Ev. Gem. Oberschelden) 20.11., 14.00 Uhr, Andacht Friedhofshalle, Pfr. Junk 27.11., 18.00 Uhr, Pred. Manfred Heinzelmann (EGV)

Diakonie-Adventssammlung



Bitte unterstützen Sie mit ihrer Spende die diakonische Arbeit unserer Kirche. Viele Hilfsangebote und Projekte werden alleine durch Spenden finanziert. Helfen Sie bitte, damit anderen geholfen werden kann. Für Ihre Spende nutzen Sie bitte die eingelegten Überweisungsträger. Wir danken Ihnen vorab für Ihre Unterstützung.

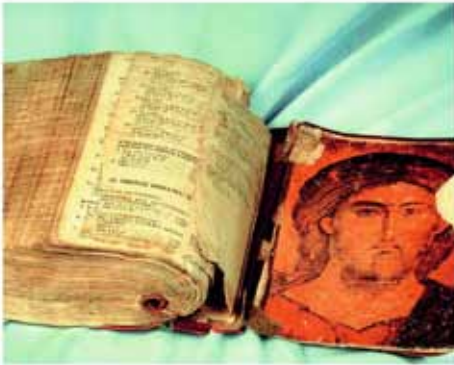
Wir sagen Danke!...

... für mehrere Säckchen Kartoffeln und 15 große Klappkisten mit Lebensmittelspenden zum Erntedankfest, zugunsten des Freudenberger Tisches!

... für 3.000 kg Kleiderspenden, aber auch den vielen Helfern, zu Fuß oder mit Fahrzeug, für die Mithilfe bei der Kleidersammlung für Bethel!

**Redaktionsschluss für die Doppel-Ausgabe
Dezember/Januar ist der 5. November 2016.**

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. (2. Petrus 1,19)



Die Bibel, die Sie auf dem Foto sehen, ist das Herzstück einer Bibelausstellung der Steyler Missionare. Eine Frau aus einem Flüchtlingslager in Tansania hat sie den Patres geschenkt. Als sie aus Ruanda flüchten musste, legte sie ihre Bibel in einen Kochtopf, um sie zu schützen. Dann zog sie quer durch den Kontinent, wurde überfallen und beraubt, ließ alles fallen, was sie nicht mehr tragen konnte. Nur die Bibel nicht. Am Grenzfluss drückte sie ihren kleinen Sohn an die Brust und wickelte die Bibel in ein Tuch. Doch im Wasser verlor sie das Gleichgewicht: „Die Bibel schwamm vor mir her wie Mose im Binsenkörbchen. Ich konnte sie aber sofort wieder greifen.“ Am sicheren Ufer trocknete sie zuerst die Bibel in der Sonne. „Der Einband hatte sich gelöst. Mein Mann konnte ihn mit einem starken Faden zusammennähen.“

Die Bibel hatte sie beim Bibelkurs in ihrer Heimat geschenkt bekommen „Als der Pater mir die Bibel in die Hand gab, hatte ich das gleiche Gefühl wie damals, als sie mir meinen ersten Sohn in den Schoß legten. Ich drückte sie ans Herz, wie ich es mit meinen Kindern mache. Die Bibel gab mir neues Leben. Ich danke allen, die sie mir gegeben haben.“

Auf das Wort Gottes achten, das wie ein Licht an einem dunklen Ort scheint – was der 2. Petrusbrief uns im Monatspruch ans Herz legt, das hat die afrikanische Flüchtlinge mit Leben gefüllt. In Dunkelheiten, die ich mir nicht vorstellen kann. Doch auch mein Leben, ich glaube, jedes Leben kennt dunkle Zeiten – Zeiten der Not, der Krankheit, der Einsamkeit, der Zweifel. Dann bei Gott und in seinem Wort Halt finden zu können, ist ein großer Trost und Ermutigung, den Dunkelheiten zu trotzen. Das gelingt mir nicht immer, Gottes Licht kann ich nicht per Schalter anknipsen, doch ich kann üben: Auch in den lichten Zeiten Gottes Wort zu lesen und zu bedenken, in mein Herz zu lassen, damit dort weniger Platz für die Dunkelheit ist. Denn das ist mein Glaube: Dass Gottes Licht immer heller ist als jede Dunkelheit; auch dann, wenn ich es nicht so empfinden kann.

Michael Tillmann

Spendenaktion für Dwenase in Ghana

Die Spendenaktion für den Weiterbau der Grundschule in Dwenase in Ghana beim Jahresfest der Niederndorfer Vereine hat 1.100 € erbracht. Mit diesem Geld kann der Klassenraum für die zweite Klasse mit Türen und Fenstern versehen und angestrichen werden und es können die Schulmöbel angeschafft werden.



vor Baubeginn

ein Bild vom derzeitigen Stand des Baus



„Männer und Kirche“

„Männer und Kirche“ ist ein so wichtiges wie unerschöpfliches Thema, sind doch etwa 70 % der Ehrenamtlichen in der Kirche weiblich – unabhängig ob im Krankenbesuchsdienst, bei der Verteilung des Gemeindebriefes oder der Vorbereitung des Kindergottesdienstes.

Was beschäftigt Männer?

Was hindert sie, der Kirchengemeinde nahe zu sein?

Darüber sprach vor einigen Jahren der freie Journalist Axel Reimann aus Hamburg, und seine Analyse ist bis heute bedenkenswert.

Er gab drei drastische Erklärungen, warum aus seiner Sicht Männer Gemeinden eher fernbleiben.

Männer hassten, so meinte er

- „Bildmeditationen mit verwackelten französischen Kirchenfenstern“ und andere Formen von „religiösem Andachtskitsch“.

Des Weiteren könnten sie nichts anfangen mit:

- „gestalteten Mitten“ und deren Vorstellungsrunden, in denen man schon nach fünf Minuten sein Innerstes nach außen kehren müsse.

Und schließlich verweigerten sie sich den

- „Lasst uns“-Aufrufen in Predigten und Gemeindebriefen, die inflationär gebraucht würden und weder Hungernden noch der Schöpfung wirklich helfen.

Es darf auch mal drastisch sein, wenn es denn Augen öffnet. Zugleich nämlich, so Reimann weiter, fehle Männern im Gemeindeleben der Bezug zur

Arbeitswelt, zum gelegentlich menschenverachtenden Stress im Beruf sowie Hinweise, wie „Mann“ konkret zur Verbesserung der Welt beitragen könne. Auch Naturerfahrungen seien wichtig bei der Sinnsuche der Männer.

Das sind wieder keine Rezepte (die es auch gar nicht gibt), aber doch Anregungen zu Nachdenken.

Wie sieht es in unserer Gemeinde mit der Beteiligung von Männern aus?

Über Ihren Leserbrief zu dieser Frage freut sich

Ihr Redaktionsteam



Sitcom[e] – Jugendgottesdienst

Am 10. September war es mal wieder soweit, es ist Jugendgottesdienst im Gemeindezentrum, das von uns auf den Kopf gestellt wird. Kein Stuhl bleibt wo er mal stand, Sofas und Kicker werden durch die Gegend geschleppt, alles möglich, weil wir trotz knapper Besetzung an diesem Tag tatkräftige spontane Unterstützung bekamen. Hier nochmal danke dafür! Immer mal wieder hört man einen „Karla...?“-Ruf gefolgt von einem „Ja...?“. Irgendwann steht dann alles, von den Stühlen über die Deko, die Technik bis zum geschnippelten Gemüse für die leckeren Wraps im Bistro.

Probe und Soundcheck sind noch voll im Gang, die Predigerin hilft in der Küche noch schnell mit, da trudeln schon die ersten Leute ein, wie toll wenn so viele Menschen schon eine Stunde vor dem Gottesdienst da sind um gemeinsam Zeit zu verbringen. Da wird doch Gemeinschaft richtig sichtbar. Es werden immer mehr und kurz vor dem Gottesdienst konnten wir noch Stühle dazustellen. Denn wir hatten für ca. 40 Leute Stühle gestellt, wir waren dann tatsächlich so um die 60. Um halb acht startete der Gottesdienst. Mit Lobpreis von einem Teil der „reloaded“-Band aus Alchen und einem Musikvideo wurde auf die Predigt von Christine Wulff (CVJM Kreisverband) „vorbereitet“. Das Thema war „Something Big“, ein Lied von Shawn Mendes. Wir machten uns Gedanken darüber, was dieses Große

ist und für uns bedeutet. Wer war in der Bibel groß? Beim Quiz dazu musste nie lange gegrübelt werden.

Anschließend haben wir uns ein kleines Experiment ausgedacht: Stille Zeit. Naja, still war es in der Zeit jetzt nicht so richtig, aber wir haben uns viele Gedanken für uns gemacht. Es gab z.B. die Dank-Wand (wofür bin ich Gott [heute] dankbar?) oder die Gebetsecke „Füreinander beten“ (jeder konnte Gebetsanliegen aufschreiben und an eine Leine hängen, nach dem



Gottesdienst konnte man ein anderes Gebetsanliegen mitnehmen und dafür dann beten – es waren drei Zettel für uns Mitarbeiter geblieben, genial was die Jugendlichen alles machen). Beim Lobpreis haben wir das Lied „Das glaube ich“ gesungen, das Glaubensbekenntnis in Liedform. Bei keinem anderen Lied wurde so laut mitgesungen, ich war berührt und stolz auf alle, die da waren. Der Gottesdienst neigte sich mit dem Segen dem Ende entgegen. Und auch nach dem Gottesdienst

blieben die Jugendlichen zum Spielen, Essen, Trinken und Quatschen. Es entstanden wunderbare Gespräche.

Irgendwann war dann auch der Abbau geschafft, alle waren geschafft, aber glücklich. Denn als Fazit kann man sagen, dass dies vielleicht einer der anstrengendsten JuGos in der weiteren und unmittelbaren Vorbereitung war, aber die Atmosphäre so schön und gesegnet wie selten. Trotz allem Stress haben wir viel Spaß. Das zu sehen und zu fühlen, sowie das Feedback von Jugendlichen, Bands und Predigerin, die gerne wiederkommen zeigt uns, dass Gott unsere Arbeit wirklich segnet und mit dabei ist.

Ich habe viel von „wir“ und „uns“ gesprochen. Ohne das wunderbare Team, in dessen Namen ich schreibe, wäre das alles nicht möglich. Und ihr könnt ein Teil davon sein. Ganz konkret als Mitarbeiter, wir suchen immer wieder neue Gesichter, Ideen usw. Viele kleine Dinge tun sich zu etwas großem Ganzen zusammen. Aber auch sonst brauchen wir Unterstützung, z.B. im Gebet und dem Wissen, dass unsere Gemeinde bei uns ist und hinter uns steht. Wenn ihr gerne mehr über unsere Jugendgottesdienste erfahren wollt dann dürft ihr euch gerne bei mir melden (alisa.lappe@hotmail.de).



*Nächster Termin:
Jugend-Advent-Andacht
am 27.11.2016 um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum!*

UK - „Die Zeitung mit der Guten Nachricht“

Sie schlägt eine Schneise in die Medienlandschaft: Die Zeitung „**UK – Unsere Kirche**“ **bietet Orientierung und Wegweisung aus evangelischer Sicht.**

Rund 80.000 Leserinnen und Leser verfolgen Woche für Woche Kommentare, Leitartikel, Reportagen und Berichte aus dem kirchlichen Leben vor Ort und in der Welt. Die Redaktion wählt aktuelle Themen aus, sortiert, bewertet, kommentiert und bebildert diese.

Familie: Wie verändert sich das traditionelle Bild zum Zusammenleben? Ist das gut? Bedenklich? Egal? **Flucht nach Europa:** Wo liegen die Gefahren? Wo die Chancen?

Christsein heute: Hilft der Glaube an Gott? Beim Leben? Beim Sterben? Ergänzt wird dies durch Humor, Rätsel, Erzählungen. Und eine Medienseite: Auch hier warten ausgewählte Radio- und Fernsehsendungen aus dem Bereich Glaube, Leben und Kultur sowie Tipps für Kinofilme auf die Leser. Ein wohl einzigartiger Service.

UK ist die evangelische Wochenzeitung für Westfalen und Lippe, und das schon seit 70 Jahren. Zwischen Höxter und Gelsenkirchen, Münster und Siegen kommt jede Kirchengemeinde mit ihren Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Zeitung vor, jeder Kirchenkreis bringt Berichte über das kirchliche Leben vor Ort. Aber die Themen gehen weit über Westfalen und Lippe hinaus – theologische Fragen ebenso wie politische Aspekte, Ökumene oder Kultur. Und das alles durch die

„evangelische Brille“. Nicht umsonst verwendet UK auch den Slogan „**Die Zeitung mit der Guten Nachricht**“.

Damit leistet UK eine Aufgabe, die keine andere Zeitung in der Umgebung bietet. Sie erreicht die Haushalte immer zum jeweiligen Sonntag, ist also freitags oder samstags im Briefkasten. Ergänzend bietet UK noch aktuellere Meldungen auf www.unserekirche.de.

Wenn Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Oberfischbach sich für die Zeitung interessieren und sie für mindestens ein Jahr bestellen, erhält die Kirchengemeinde eine Prämie von 30 € pro Abo. Bitte geben Sie bei der Bestellung dann das Stichwort

„Kirchengemeinde Oberfischbach“ an und gegebenenfalls auch, ob Sie einen speziellen Spendenzweck wünschen (zum Beispiel Kirchenmusik oder Jugendarbeit).

Bestellungen oder nähere Infos unter der E-Mail-Adresse:

vertrieb@unserekirche.de oder telefonisch unter 0521 – 9440 134.

UK DIE ZEITUNG
MIT DER GUTEN
NACHRICHT

mitreden. mitdenken. mitmachen.

Zum Buß- und Bettag



Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

„Vergib uns unsere Schuld“, bitten wir Gott im Vaterunser. Und direkt darauf folgt der Satz: „Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Die enge Verbindung dieser beiden Sätze kann den Eindruck erwecken, dass uns Gott unsere Schuld nur in dem Maße vergeben würde, wie wir den Menschen vergeben, die uns etwas schulden, das heißt, die uns etwas Böses oder uns wehgetan haben. Das stimmt aber nicht – Gott sei Dank. Denn ich weiß, wie schwer es mir manchmal fällt, denen zu vergeben, die mich schlecht behandelt haben. Da bin ich oft zunächst wütend und denke mir, dass zahle ich denen heim. Vielleicht kennt ihr solche Gefühle ja auch bei euch. Und manchmal dauert es sehr lange, bis ich dem anderen vergeben kann. Es wäre doch schlimm, wenn Gott genauso kleinlich wäre und solche Gedanken und Gefühle mir gegen-

über hätte. Doch Gottes Liebe und seine Bereitschaft uns zu vergeben sind viel größer als die menschliche Liebe und Vergebungsbereitschaft. Das heißt aber nicht, dass es nicht trotzdem wichtig ist, dem anderen zu vergeben. Weil Gott sich darüber freut. Weil das Zusammenleben in der Familie, in der Schulklasse oder im Freundeskreis viel einfacher und schöner wird, wenn wir einander vergeben, anstatt wütend und zornig aufeinander zu sein. Und weil es mir selbst viel besser geht, wenn ich vergebe, anstatt wütend zu sein oder es dem anderen sogar heimzahlen zu wollen. Und ein Letztes möchte ich auch nicht vergessen: Ich selbst baue ja auch Mist, tue anderen weh, dann freue ich mich doch, wenn sie mir vergeben, anstatt sauer auf mich zu sein.

Neuigkeiten aus dem Presbyterium:

Gedenkgottesdienst am Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag findet künftig ein zentraler Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen Gemeindeglieder des gesamten Kirchspiels in der Oberfischbacher Kirche statt. Zu diesem Gottesdienst werden die Angehörigen der Verstorbenen besonders eingeladen.

Die Veranstaltungen auf den Friedhöfen am Nachmittag finden wie gewohnt statt.

Am Volkstrauertag finden die Veranstaltungen an den Ehrenmälern wie gewohnt statt.

Blumen vom Abendmahlstisch

Nach Rücksprache mit unserer Küsterin können künftig die Blumen auf dem Abendmahlstisch im Anschluss an den Gottesdienst von einem Gottesdienstbesucher mitgenommen werden, um sie einem alten oder kranken Gemeindeglied als Gruß der Kirchengemeinde vorbeizubringen.

Aufräumaktion im Gemeindezentrum

Am 12. November wird das Presbyterium im Gemeindezentrum aufräumen. Wer dazu noch gute Ideen oder seine Arbeitskraft einbringen will, ist herzlich eingeladen, sich bei einem Mitglied des Presbyteriums zu melden.

Taufkerze

Bei den Taufgottesdiensten wird künftig eine von der Kita Arche gestaltete Jesuskerze verwendet. An ihr können die Taufkerzen der Täuflinge entzündet werden.

Technische Neuerung

In den kommenden Wochen werden in der Kirche die technischen Voraussetzungen geschaffen, den Gottesdienst (bei Überfüllung der Kirche wie wir sie z.B. an Heiligabend erwarten) in das Gemeindezentrum zu übertragen.

Jubiläumsjahr 2017 folgende Termine stehen bereits fest:

Bischöflicher Besuch erwartet! Zum großen Festgottesdienst zur Ersterwähnung am 19.02. erwarten wir hohen Besuch - nähere Details dazu später.

09.07. Festgottesdienst im Zelt im Rahmen des Ortsjubiläums

„mehr als 675 Jahre Oberfischbach“, Beteiligung am Festumzug

31.10. besondere Churchnight

17.12. Konzert mit „Genesis Brass“

Herzliche Einladung...

**... zum Dorf-Café, am Sonntag, dem 13.11.2016
ab 14.00 Uhr im Gemeindezentrum**

Der CVJM Oberfischbach lädt Jung und Alt,
Oberfischbacher und Gäste aus Nah und Fern
herzlich ein zum gemütlichen Zusammensein
bei selbstgemachtem Kuchen, Waffeln
und einer Tasse Kaffee!



**An diesem Termin startet der Verkauf der
Ortschronik von Oberfischbach.**

Preis 29,00 €

Auch die vorbestellten Exemplare können
dann bezahlt und abgeholt werden.

Herzliche Einladung zu den Seniorenfeiern ...

... für die Ortschaften Bottenberg, Ober- und Niederheuslingen
am 05.11.2016 um 14.30 Uhr
in der Sängerrhalle in Oberheuslingen.

... für Niederndorf
am 26. November 2016 um 14.00 Uhr
in der Turnhalle Niederndorf.

... für Dirlenbach
am 26.11.2016 um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

... für Heisberg und Oberfischbach
am 03.12.2016 um 14.00 Uhr
im Gemeindezentrum Oberfischbach.



Wer in diesen Novembertagen die Vergänglichkeit spürt und fürchtet, sollte sich dieser Furcht nicht hingeben, sondern den Blickwinkel ändern. Wer sich sorgt, soll sich der Sorge nicht ausliefern, sondern etwas dagegenstellen. Und zwar den Dank. Wer im Nebel wandert, sucht mit den Augen die Gegenstände, die Halt und Richtung versprechen. Eben das ist der Dank. Aus der Flüchtigkeit von allem leuchten dann die Dinge und Menschen hervor, die mein Halt waren und sind, die mein Leben leichter machen und für die ich Gott einfach danken muss. Dank gibt dem Leben Tiefe und Wert. Dank hält die Flüchtigkeit auf. Wer dankt, muss sich weniger fürchten.



Der Herr hat keine Probleme. Er hat Pläne! Darum gibt es im Himmel nie eine Panik. Und auf Erden sind wir zu einer lebendigen Hoffnung berufen.

Corrie ten Boom

Diakoniestation Freudenberg: Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen: 0271/250280

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6, Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz - Tel. 02734/60787, Fax. 571680

Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de / Internet: www.kk-si.de

Öffnungszeiten: montags 16.00 - 18.00 Uhr, donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Küsterdienste

Kirche - Karla Stracke - Tel. 02734/5217

Gemeindezentrum - Karin Wüst - Tel. 02734/61077

Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073

„Alte Schule“ - Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“

Oberfischbach, Kaltland 6 - Kindergartenleitung - Ingrid Rau - Tel. 02734/61991

Jugendreferentin Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de - Tel. 02761/40248

Konten

allgemein -

IBAN: DE04 4605 0001 0070 8014 93 BIC: WELADED1SIE

Kirchgeld - „Meine Kirche - dafür hab ich etwas übrig -

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59 BIC: WELADED1SIE